

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 44 (1968-1969)

Heft: 9

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

men zu können, um anhand der militärärztlichen Eintragungen feststellen zu können, wer wegen psychischer oder physischer Nichteignung von vornherein vom Straßenverkehr ferngehalten werden müsse. Mit diesem Vorgehen soll ein Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit im motorisierten Verkehr auf unseren Strassen geleistet werden — ein Ziel, das an sich sicher begrüssenwert wäre, wenn der Weg dazu unter der heutigen Rechtslage nicht als ungängbar bezeichnet werden müsste. Dem Interpellanten musste geantwortet werden, dass nach der Auffassung der militärischen Stellen — das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement vertritt eine etwas abweichende Auffassung — eine Einsichtnahme ziviler Stellen in die Dienstbüchlein nicht zulässig wäre. Gemäss den Vorschriften des Bundesgesetzes über die Militärorganisation und der militärischen Kontrollverordnung ist das Dienstbüchlein eine rein militärische Ausweisschrift, die nicht zu bürgerlichen Zwecken verwendet werden darf. Es ist dazu bestimmt, den Truppenkommandanten, Militärbehörden und Militärpflichtersatzverwaltungen über die militärische Stellung des Inhabers und über seine Wehrpflichterfüllung Aufschluss zu geben. Das Prinzip der rein militärischen Benützbarkeit des Dienstbüchleins wurde aufgestellt im Interesse der militärischen Geheimhaltung, zur Wahrung des ärztlichen Geheimnisses und zum Schutz der Persönlichkeitssphäre des meldepflichtigen Schweizer Bürgers. Das Verbot der Benützung des Dienstbüchleins als zivile Ausweisschrift wird denn auch von der Kontrollverordnung strafrechtlich sichergestellt.

Neben den militärischen Argumenten ist schliesslich auch darauf hinzuweisen, dass mit der Einsichtnahme in die Dienstbüchlein anlässlich der Ausstellung von Lernfahrausweisen eine Diskriminierung der Wehrmänner liegen kann, die dadurch unter Umständen gegenüber Nicht-Dienstpflchtigen, Frauen und Ausländern benachteiligt werden.

Diesen Argumenten stehen die Bedürfnisse des zivilen Straßenverkehrs gegenüber. Es wird deshalb zurzeit geprüft, ob ein Ausgleich zwischen den widerstreitenden Ansprüchen gefunden werden kann. Nötigenfalls wäre eine Anpassung der Gesetzesbestimmungen über die Militärorganisation notwendig. K.



AESOR

Das Präsidium der AESOR (Europäische Unteroffiziers-Vereinigung) hat die diesjährigen Wettkämpfe auf Samstag/Sonntag, 20./21. September 1969, in Sonthofen (Allgäu, Bundesrepublik Deutschland) festgesetzt. Programm: Freitag, 19. September 1969: Einrücken der Wettkämpfer in Sonthofen. Bezug der Quartiere in der Heeresunteroffiziers-Schule. Abendverpflegung. Empfang der Ehrengäste im Offiziers-Kasino. — Samstag, 20. September 1969: 0530 Tagwache und gemeinsames Frühstück. 0700 Beginn der Wettkämpfe. Die Zer-Patrouillen haben u. a. folgende Auf-

gaben zu lösen: HG-Werfen, Distanzschatzen, Jeepfahren nach Photoskizze, Ballonschiessen, Schlauchbootfahren, evtl. Flussüberquerung, Marsch nach Luftbild usw. Spätestens 1900 Schluss der Wettkämpfe. Gemeinsames Abendessen und kameradschaftliches Zusammensein. — Sonntag, 21. September 1969: Gottesdienst, Gefallenenehrung, Rangverkündung, festliches Mittagessen und spätestens 1500 Entlassung der Wettkämpfer. Das Programm kann noch Änderungen erfahren. Detaillierte Angaben werden den Landesverbänden zugestellt.



Zentralvorstand

An unsere Kantonalverbände, Sektionen und Kollektivmitglieder

Sehr geschätzte Kameraden!

Dienstverweigerer-Probleme

An der Präsidentenkonferenz vom 29. März 1969 in Olten ist von der grossen Mehrheit der anwesenden Präsidenten verlangt worden, dass der SUOV eine Stellungnahme zu den neuerlichen Vorfällen, die Dienstverweigerer mit der Deponierung oder gar dem Anzünden ihrer militärischen Ausrüstung produzierten, herausgibt. Wir haben folgende Mitteilung der Schweizerischen Depeschenagentur, der United Press und der Schweizerischen Politischen Korrespondenz am 2. April 1969 über den Telex zugehen lassen:

«Die am letzten Wochenende in Olten versammelten Präsidenten der Kantonalverbände und Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes gaben ihrer tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, dass die an und für sich wenigen Fälle von Dienstverweigerung von gewissen Massenmedien unseres Landes hochgespielt und so dargestellt werden, als ob namhafte Teile des Schweizervolkes diesen Kreisen und ihrem Gebaren Verständnis oder gar Wohlwollen entgegenbringen. Die Präsidentenkonferenz wendet sich mit Nachdruck dagegen, dass die Armee, welche die Aufgabe hat, den Bestand unseres Landes und seiner Institutionen, vor allem aber seiner Freiheit zu gewährleisten, zum Gegenstand politischer Kundgebungen gemacht wird, wie dies neuerdings mit der demonstrativen Deponierung der militärischen Ausrüstung vor öffentlichen Gebäuden zum Ausdruck kam. Einhellig wurde verlangt, dass die Fehlbaren, zu denen auch Mitglieder kantonaler Parlamente und des Lehrkörpers gehören, nach unseren Landesgesetzen zur Rechenschaft gezogen werden.»

Biel, 17. April 1969

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Schweizerischer Unteroffiziersverband
Zentralvorstand

Der Zentralpräsident: Der Zentralsekretär:
sig. Kindhauser, Wm Graf, Adj Uof



Alte Schweizer Uniformen 5
Basel

Stadtregiment: Chasseur (Jäger zu Pferd)

Gelber Metallhelm mit schwarzem Schirm; braunes Leopardenfell als Umkleidung; gelbe Rosette auf der linken Seite; darüber Kokarde: innen schwarz, aussen weiß; darüber hoher, grüner Federbusch mit roter Spitze; gelber Helmkamm mit schwarzer, herabfallender Rosschaarmähne, vorn mit einem kleinen, schwarzen Rosshaarspinsel.

Schwarze Krawatte, oben mit weissem Streifen. Grüner Rock; hoher, offener, roter Kragen; rote Rabatten mit je 7 weißen Knöpfen; Aufschläge vom weissen Stulpenhandschuh verdeckt; grüne Achselklappen mit rotem Vorstoss; grüne Taschenklappen mit rotem Vorstoss und weißen Knöpfen; grüne Schossumschläge mit rotem Vorstoss. Weisse Weste.

Hellblaue Hose. Niedrige, oben ausgeschnittene, ungarische, schwarze Stiefel. Weisser Patronentaschenriemen. Weisser Säbelgurt um den Leib, unter dem Rock durch getragen, mit gelben Schnallen. Gelbe, gekrümmte Säbelscheide.

Satteldecke von weissem Schaffell mit roten Wolfszähnen. Grüner Mantelsack mit roter Einfassung. Schwarzes Pferdegeschirr mit gelben Schnallen.

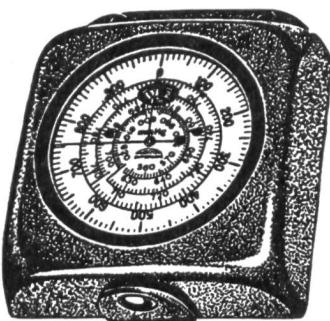
(Vgl. die handgezeichnete Parade des Stadtregiments, um 1808, im Historischen Museum Basel; daselbst: Chef der Dragoone, Rittmeister und Trompeter; ferner einen Stich von Engelbrecht und ein Aquarell von Friedrich Meyer, 1809, im Historischen Museum Basel; erhaltene Bekleidungsstücke im Historischen Museum Basel.)



Neues aus dem SUOV

Wichtigstes Ereignis des Monats war die 106. Delegiertenversammlung in Baden bei Zürich. Unter den vielen Ehrengästen, die der dynamische Zentralpräsident, Wm Georges Kindhauser, Basel, begrüssen durfte, seien vor allem die Oberstkorpskommandanten Pierre Hirschy, Ausbildungschef der Armee, und Jakob Vischer, Kdt FAK 2, erwähnt.

Die gut vorbereiteten Geschäfte der Traktandenliste wurden rasch und speditiv erledigt. Mit Genugtuung haben die Delegierten eine Orientierung des Zentralvorstandes über die Erhöhung der Rückvergütungen entgegengenommen.



Erhältlich in Optikgeschäften

THOMMEN EVEREST-Höhenmesser

- der Taschen-Höhenmesser, der auf dem EVEREST mit dabei war
- genau, zuverlässig, praktisch, daher bestens geeignet für:
- Bergsteiger, Skifahrer, Touristen
- Messbereiche: 5000 m ... 9000 m

REVUE THOMMEN AG, 4437 Waldenburg

ROBOR STAHLWINDEN
2 - 20 Tonnen
100 Jahre bewährte Qualität

Leicht und stark!
Für Bau, Industrie, Lastwagen,
Lokomotiven, Forst- und Land-
wirtschaft.

LASTWINDEFABRIK HANS WEISS
BERN 27 - Bethlehem
Telephon (031) 66 17 14

THOMA

Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052 - 22 67 73



F. Hofmann
USINE MÉCANIQUE
DU CHEMINET

Corcelles-Neuchâtel, Rue Gare 7a
Téléphone 8 13 05

Etampages, fabrication, d'articles en série,
tabourets métalliques et chaises pour
bureaux et ateliers, crochets de carabines
et articles de sellerie. Boîtes métalliques
de manutention pour industrie, etc.

Bandeseisen und Bandstahl

kaltgewalzt

Sehr vorteilhafte Preise

WYSS & CIE. PRATTELN

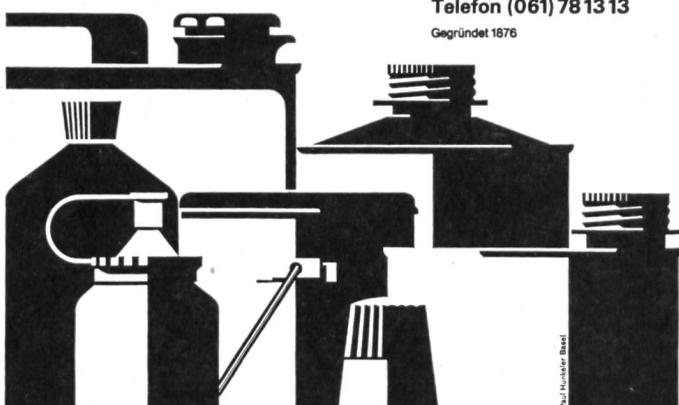
Kaltwalzwerke

Tel. (061) 81 53 73

VOGEL AG



Blech- und
Kunststoff-Packungen
4147 Aesch/Basel
Telefon (061) 78 13 13
Gegründet 1876



Neu in den SUOV aufgenommen wurden die Sektionen Appenzeller Vorderland, La Côte, La Pleine du Rhône und Porrentruy-Ajoie. Vereinigt haben sich die Sektionen Romand-Rue, während die Sektion Oberes Amt Fraubrunnen ihren Namen in «Unteroffiziersverein Grauholz» abgeändert hat. Wegen vollständiger Untätigkeit mussten leider zwei Sektionen aus der Verbandsliste gestrichen werden.

Anstelle des aus dem Zentralvorstand zurückgetretenen Kameraden Wm Giancarlo Rondi, Bellinzona, ist neu als Vertreter der italienischsprachigen Sektionen Adj Uof Marcello De Gottardi, Losone, in das oberste Gremium des SUOV gewählt worden.

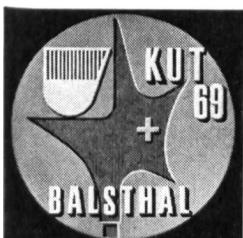
Unter grossem Beifall erhielt Kamerad Rondi für seine langjährige und unermüdliche Tätigkeit im Dienste der Unteroffiziere die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes zugesprochen. Dem lieben Freund und Kameraden seien auch hier die herzlichen Glückwünsche des Redaktors übermittelt.

Zahlreiche Offiziere und Unteroffiziere durften für ihre Arbeit in den Kantonalverbänden und Sektionen aus der Hand des Zentralpräsidenten entweder die Verdienstplakette oder das Verdienstdiplom entgegennehmen.

Der zweite Teil der Delegiertenversammlung wurde bereichert durch den hochinteressanten und aktuellen Vortrag zum Thema «Jugend und Wehrbereitschaft» von Dr. phil. Peter Atteslander, Professor für Soziologie an der Universität Bern.

Kurz vor der Delegiertenversammlung ist auch der 70 Druckseiten umfassende Jahresbericht des SUOV erschienen, der einmal mehr einlässlich über die geleistete Arbeit in den Sektionen und Kantonalverbänden, im Zentralvorstand und auf dem Zentralsekretariat informiert. Per 31. Dezember 1968 zählte der SUOV offiziell 20 581 Mitglieder. Für die Finanzierung der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit wurde nahezu eine halbe Million Franken aufgewendet. Der Verlag des SUOV erzielte einen Umsatz von über 80 000 Franken.

Fw Ernst Eberhard, Mitglied des Zentralvorstandes und Präsident der Zivilschutzkommision, ist anlässlich der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz in dessen Zentralvorstand gewählt worden.



Die mit den Vorbereitungen für die solothurnischen KUT 1969 in Balsthal beauftragten Kameraden sind emsig an der Arbeit. Ein attraktives Signet ist für diesen Grossanlass der freiwilligen militärischen Tätigkeit des Kaders geschaffen worden (siehe Bild).

Im vergangenen Monat konnte der Unteroffiziersverband Zürich-Schaffhausen das Jubiläum seines fünfzigjährigen Bestehens feiern. An der von Kantonalpräsident Wm Richard Schmidt, Meilen, geleiteten Versammlung sprach u. a. Oberst S. Widmer, Stadtpräsident von Zürich, zum Thema «Ausbildungsprobleme der Armee».

Auch der luzernische Kantonalverband kann dieses Jahr sein Halbjahrhundert-Jubiläum feiern. Zu diesem Zwecke hat er eine Gedenkmedaille herausgegeben.

Der Unteroffiziersverein Grauholz hat am 26. April 1969 im Sand bei Schönbühl den I. Interkantonalen Wehrsporttag mit einer Beteiligung von rund 300 Wettkämpfern durchgeführt. In folgenden Disziplinen hatte man sich zu bewähren, um die schöne, mit einem sinnvollen Motiv versehene Medaille zu gewinnen: Schiessen 300 und 50 m, Orientierungslauf, Patrouillenlauf, militärisches Wissen und Hindernislauf.

Landung verlief denn auch ohne Schwierigkeiten.

In kurzer Zeit wird auch der Prototyp der AS 202 bei der Partnerfirma von FFA, SIAI-Marchetti in Sesto Calende (Italien), zum Erstflug starten. FFA führt das Bauprogramm der AS 202 gemeinsam mit SIAI-Marchetti durch.

Durch eine Koordination des Flugerprobungsprogrammes wird es möglich, das Luftpüchigkeitszeugnis noch im Laufe dieses Sommers zu erhalten.

Das Schulflugzeug AS 202 Bravo ist nach den Richtlinien des Eidgenössischen Luftamtes entworfen worden. Flugschulen, die die Bravo zur Ausbildung von Militär- oder Zivilpiloten-Anwärtern einsetzen, werden bei der Beschaffung des Flugzeugs vom Bund finanziell unterstützt.

Das grösste Luftlandemanöver der Militärgeschichte

wurde im März in Südkorea durchgeführt. Beim Unternehmen «Focus Retina» wurden 2500 Fallschirmjäger im Nonstopflug — abgesehen von zwei Zwischenhalten zum Auftanken — aus den USA quer über den Stillen Ozean nach Südkorea eingeflogen. Nach einer zurückgelegten Distanz von 31 600 km und einer Flugzeit von 31 Stunden sprangen die Fallschirmjäger über dem Zielgebiet, 60 km südlich von Seoul, ab. Eine Flotte riesiger C-141-Strahltransporter brachte die schwere Artillerie, Fahrzeuge, Munition und Übermittlungsgeräte ins Manövergelände und setzte das Material aus der Luft ab.

Das Unternehmen «Focus Retina» war nicht nur das grösste Luftlandemanöver, sondern auch eines der dreckigsten. Und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Der schneereichste Winter seit 50 Jahren hatte Südkorea in einen braunen Morastsee verwandelt.

«Focus Retina» bewies die Fähigkeit der USA, Truppen innerhalb sehr kurzer Zeit an jedem beliebigen Punkt der Welt einzusetzen. Zugleich bewies das Unternehmen erneut die grosse Bedeutung der Ryukyu-Insel Okinawa, die als Sammelpunkt und Flugstützpunkt die beherrschende Basis im westlichen Pazifik darstellt.

Ein Pionier der deutschen Luftfahrt,

Professor Dr.-Ing. h. c. Dipl.-Ing. Claude Dornier, feierte am 14. Mai 1969 seinen 85. Geburtstag.

1907 schloss er seine Studien an der Technischen Hochschule in München ab und trat 1910 in den Luftschiffbau von Zeppelin ein. 1914 beauftragte Zeppelin Claude Dornier mit der Entwicklung von metallenen Riesenflugbooten — der Metallflugzeugbau begann. Die moderne Leichtmetall-Schalenbauweise bei Flugzeugen geht auf seine Pionierarbeiten zurück. Zukunftsweisend waren auch die Arbeiten von Claude Dornier bei der Entwicklung von Grossraumflugzeugen. Das 12moto-

Aus der Luft gegriffen



Erstflug der Bravo geeglückt

Nach den vorgeschriebenen Rollversuchen und «Hüpfern» startete das Versuchsmuster der AS 202 Bravo auf dem Werkflugplatz der Flug- und Fahrzeugwerke AG, Altenrhein (FFA), zu seinem Erstflug. Nach einer Rollstrecke von knapp 200 m hob der Testpilot Manfred Brennwald (Einflieger bei der Gruppe für Rüstungsdienste) die Maschine von der Piste ab und begeisterte die Zuschauer mit einem respektablen Steigflug. In einer Höhe von 1500 Fuss über dem Platz erfolgte eine erste Kontrolle der Bordanlagen, welche positiv verlief. Anschliessend stieg die Maschine auf 3000 Fuss, wo der Testpilot erste Funktionskontrollen der Steuerung durchführte. Die Steuerwirksamkeit erwies sich als zufriedenstellend. Obwohl die zur Verfügung stehenden technischen Hilfsmittel eine recht präzise Vorausbestimmung der zu erwartenden Flugeigenschaften eines Flugzeuges zulassen, müssen die Langsamflugeigenschaften vor der ersten Landung praktisch erprobt werden. So führte Brennwald in einer Höhe von 6000 Fuss über Grund eine Reihe von simulierten Landeanflügen durch. Er konnte dabei feststellen, dass die Bravo bei allen Versuchen volle Steuerwirksamkeit aufwies, was bei einem Schulflugzeug eine der wichtigsten Eigenschaften darstellt. Die